

schrieb bereits als Student vor dem Jahre 1848 kritische Aufsätze in der Z. „Ost und West“, war dann Lehrer an der Prager Handelsakad. und Doz. für Literaturgeschichte und Geschichte der Baukunst an der Technik, 1871 ao., 1898 o. Prof. der Ästhetik und der Baukunst an der Techn. Hochschule in Wien; Burgtheaterkritiker der „Presse“.

W.: Ästhetik in Umrissen, 2 Bde., 1856–63; Von Gottsched bis Schiller, 1869; Aus Italien, 1885; Lit. Skizzenbuch, 1905; etc.

L.: *M.Pr. vom 4. und 6. 2. 1910; Kosch, Theaterlexikon; Technische Hochschule Wien, 1910/11; Biogr.Jb.*

**Bayer Josef, Komponist.** \* Wien, 6. 3. 1852; † Wien, 12. 3. 1913. Trat nach Absolvierung des Konservatoriums 1870 als Geiger in das Orchester der Hofoper ein, 1883–1913 Hofballettdir. Sein erfolgreichstes Werk: „Puppenfee“, Ballett, 1888.

W.: Zahlreiche Ballette, Operetten, Musik zu Lustspielen etc.

L.: *J. Gregor, Geschichte des Balletts, 1944; Frank-Altman; Riemann; Kosch, Theaterlexikon.*

**Bayer Josef, Prähistoriker.** \* Ober-Hollabrunn, 10. 7. 1882; † Wien, 23. 7. 1931. Sohn eines Landesgerichtsrates, Schüler Szombathys, widmete sich bereits als Student der urgeschichtlichen Erforschung seiner näheren Heimat, Dr. phil., seit 1907 am Naturhist. Mus., im Weltkrieg am Isonzo und an der Gazafront, wo er die sogenannte „Askalonkultur“, eine bisher unbekannte Kulturstufe, entdeckte. Nach seiner Rückkehr Dir. der Anthropologisch-ethnographisch-prähist. Smign. des Naturhist. Mus., Priv. Doz., Konservator des Bundesdenkmalamtes, Gründer und Vorstand des Inst. für Eiszeitforschung. Fand die „Venus von Willendorf“ und entdeckte die Fälschung der „Venus von Wisternitz“. Hrsg. der internationalen Z. „Eiszeit und Urgeschichte“.

W.: *Der Mensch im Eiszeitalter* (nur der 1. Bd. vollendet) 1927.

L.: *Prähist. Z.*, 22, 1931; *N.Fr.Pr. vom 24. 7. 1931; N.Wr.Tgbl. vom 25. 7. 1931; Nachrichtenbl.f.d. Vorzeit 7 (1931), S. 152ff.; Das Waldviertel, hrsg. von E. Stepan, 2, 1925, 7/1, 1937; Feierl. Inauguration, 1931/32; NDB.*

**Bayer Josef August, Schriftsteller und Offizier.** \* Pest, 20. 3. 1821; † Gleichenberg (Österr.-Schlesien), 11. 6. 1864. Zögling der Wr. Ingenieurakad., dann Offizier, trat 1843 aus der Armee aus, wurde Schriftsteller; 1840 Obst. der ungar. Armee und Generalstabschef Görgeys, gefangen und zum Tode verurteilt, wurde er dann begnadigt und 1850 amnestiert.

W.: *Österr. Flüchtlinge, polit. Gedicht, 1847; Die Belagerung Ofens 1686 und 1849; Artikel über den Krimkrieg im Pesti Napló.*

L.: *K.A. Wien; Brümmer; Gleibisch-Pichler-Vancsa; Wurzbach; Gulyás 2.*

**Bayer Karl Emmerich Robert von, Ps. Robert Byr, Schriftsteller.** \* Bregenz, 15. 4. 1835; † Baden b. Wien, 30. 6. 1902. Absolvierte die Theres. Milit. Akad., 1859 Generalstabsoffizier des Kav.-Korps „Fürst Liechtenstein“; ließ sich 1862 beurlauben und widmete sich der lit. Arbeit. Er schrieb Romane, Erzählungen und Novellen aus der österr. Ges. und dem Militärleben.

W.: *Österr. Garnisonen, 1863; Ein dt. Grafenhaus, 1866; Anno Neun und Dreizehn, 1865, 2. Aufl. 1906; Zwischen zwei Nationen, 3 Bde., 1870; Nomaden, 1871; Auf abschüssiger Bahn, 1872; Eine geheime Depesche, 1880; etc.*

L.: *Brümmer; Gleibisch-Pichler-Vancsa; Kosch, Theaterlexikon; K.A. Wien; Biogr.Jb.*

**Bayer Karl Josef, Chemiker.** \* Bielitz, 4. 3. 1847; † Rietzdorf b. Cilli, 4. 10. 1904. Stud. bei Bunsen in Heidelberg, 1871 Dr. phil., Ass. bei Bunsen und an der Techn. Hochschule Brünn, Dir. der chemischen Fabrik Tentelew in Petersburg; erfand u. a. den Aufschluß von Bauxit mit Natronlauge nebst der Methode des Ausrührens von Tonerdehydrat, richtete Fabriken in Rußland und Amerika ein, erschloß die ersten Bauxitlager in Österr. und errichtete eine Fabrik in Rietzdorf.

W.: *Beiträge zur Kenntnis des Indiums, Diss. Heidelberg, 1871; Studien über die Gewinnung reiner Tonerde; Verfahren zur gleichzeitigen Darstellung von Alkalichloraten und Zinnchlorid; Verfahren zur Erzeugung von künstlichem Kryolith.*

L.: *Wr.Ztg. vom 16. 7. 1932; Berg- und Hüttenmännisches Jb. 82, H. 3.*

**Bayer-Bürck Marie, Schauspielerin.** \* Prag, 30. 10. 1820; † Dresden, 17. 2. 1910. Tochter des Schauspielers Franz Rudolf B., debütierte 1836 in Prag, kam 1839 an das kgl. Theater in Hannover, 1841 nach Dresden, heiratete 1849 den Schriftsteller Dr. Aug. Bürck und nach dessen Tod 1863 den Obstl. Falkenstein. Während H. Laube Dir. des Wr. Burgtheaters war, gastierte sie oft an dieser Bühne und verhalf besonders Grillparzers „Des Meeres und der Liebe Wellen“ zum Erfolg.

Hauptrollen: Gretchen, Julia, Luise, Iphigenie, Leonore etc.

L.: *Eisenberg; Kosch, Theaterlexikon; Nagl-Zeidler 3, S. 100; Wurzbach; Biogr.Jb.; Brockhaus.*

**Bazzini Antonio, Geiger und Komponist.** \* Brescia, 11. 3. 1818; † Mailand, 10. 2. 1897. Trat bereits mit zwölf Jahren als Solist auf, mit siebzehn Jahren Kirchen-dirigent zu Brescia, unternahm 1841–52